



Autor: Ingmar Folk

Was ist ein guter Einstieg beim Trading?

In anderen Artikeln habe ich behauptet, dass die sogenannte Trefferquote beim Trading eine untergeordnete Rolle zu spielen scheint. Ich bin auch weiterhin von dieser Annahme überzeugt. Deshalb vernachlässige ich beim eigenen Trading trotzdem nicht meine Einstiege und agiere völlig zufällig und willkürlich wenn ich einen Trade initiiere.

Ist das nicht ein Widerspruch?

Die Antwort auf diese Frage ist recht einfach zu geben. Ich habe für mich selbst eine andere Definition davon, was ein guter Einstieg in den Markt ist.

Ganz allgemein ausgedrückt ist ein Einstieg für mich dann als gut zu erachten, wenn ich nach dem Markteintritt sehr schnell weiß, dass meine Tradingidee nicht aufzugehen scheint.

Anstatt meine Einstiegssetups daran zu messen, wie oft ich einen Gewinntrade machen kann, beurteile ich genauer betrachtet einen Einstieg danach, wie sich das Chance-Risiko-Verhältnis darstellt. Ein weiteres Kriterium einen guten Einstieg zu erkennen ist für mich, den potentiellen Einstiegspunkt im Verhältnis zu anderen wichtigen Referenzpunkten und den für mich zu diesem Zeitpunkt relevanten Trends zu betrachten.

Welchen Vorteil hat diese Vorgehensweise im Tradingalltag?

Eine qualitativ gute Wette zeichnet sich vornehmlich dadurch aus, dass der zu erwartende minimal realistische Gewinn im Verhältnis zum eingegangenen Risiko ein Vielfaches darstellt, und keinen Bruchteil. Ein Trader ist durch die oben dargelegte Sichtweise also in der Lage, wirkliche Low Risk Ideen zu identifizieren. Somit ist es dem Trader möglich, nur die qualitativ besten Wetten mit dem für ihn günstigsten Auszahlungsverhältnis einzugehen und zugleich - alle Bedingungen stimmen, vorausgesetzt - möglichst hohe Positionsgrößen bei akzeptablen Risikoparametern handeln zu können.

Um solche Tradinggelegenheiten möglichst frühzeitig und sicher erkennen zu können, bedarf es einer Menge an Markterfahrung.

Ein weiterer Vorteil dieses Ansatzes ist es, dass ein Trader dadurch den Ausstieg aus einem Trade optimieren kann. Durch flexibles und auf den Einstiegspunkt angepaßtes Trademanagement, kann ein Trader seine zur Verfügung stehenden Exitregeln bestmöglich zum Einsatz bringen.

In der Praxis wird er sich auf die besten Trades (im Sinne der hier gegebenen Definition) konzentrieren, gut ausgewählte Ausstiegsstrategien einsetzen und dadurch den Erwartungswert seiner Methode gegenüber der Verwendung eines reinen Zufallseinstiegs erhöhen können.

Von der mathematischen Seite aus tragen die hier beschriebenen Maßnahmen, neben weiteren dazu bei, dass die durchschnittlichen Gewinner auf lange Sicht eine deutliche Übergewichtung im Verhältnis zu den durchschnittlichen Verlusten bekommen werden. Und wer es auf diesem Gebiet zur Meisterschaft bringt, diesem stehen nahezu unbegrenzte Möglichkeiten an den Finanzmärkten offen.

Getreu dem viel zitierten Börsenspruch: „Willst du lieber Recht behalten, oder Geld verdienen?“, sollten sie auch in Zukunft an ihrem Einstieg in den Markt feilen. Überprüfen sie dabei jedoch ihre Zielsetzungen für dieses Vorhaben genau.